

Deutschlandticket: Herausforderungen für mittelständische Busunternehmen

Yvonne Hüneburg

Geschäftsführerin

WBO

Deutschlandticket:

Alles neu! Alles neu?

Unternehmerschaft ist vielfältig:

Mischbetriebe, reine ÖPNV-Unternehmen

unternehmensinitiierte Verkehre, Bruttoverkehre, Nettoverkehre,
Subunternehmertätigkeit

-> So unterschiedlich wie die Ausgestaltung der Leistungserbringung ist, so unterschiedlich sind auch die Herausforderungen.

Alte ÖPNV-Welt:

ÖPNV-Nutzer
kauft regional
ein Ticket
fährt regional
Busunternehmen befördert.

Neue ÖPNV-Welt:

ÖPNV-Nutzer
kauft „irgendwo“
ein Ticket
fährt „irgendwo“
Busunternehmen befördert.

Neu: **Deutschlandticket zum Einheitspreis von 49 €:**

aus Unternehmenssicht:

bisherige Abokunde wird zum Deutschlandticket-Kunden
Einnahmen landen „irgendwo“

bei Bruttoverträgen: unerheblich

bei unternehmensinitiativen Verkehren:

-> **Liquiditätssicherung** durch Dritte

-> **Einnahme-/Erlösverantwortung** nimmt ab

Liquiditätssicherung:

Es braucht den Finanzierungstopf auf Landesebene:

wird gespeist von Bund und Land

dient zur Abdeckung des Defizits **Mai bis Dezember** 2023

Ba-Wü: Land sorgt für Liquidität: Einnahmeausfülle aus dem Deutschlandticket (auf Prognosebasis Verbünde) **Mai-August** wurden in BaWü Ende April an die Unternehmen ausbezahlt (über einen Kurzantrag, z.T. monatlich, z.T. in einem Betrag).

September bis Dezember (Langantrag), Auszahlung ab Ende August.

Flächendeckende Allgemeine Vorschriften- befristet - machen es möglich.

Einnahme- / Erlösverantwortung nimmt ab:

Einnahmen sind der Leistung nicht zuordenbar: keine Erfassung wer wo mit welcher Ticketart fährt. AFZS – aktuell gefördert in BaWü – „können das auch nicht“. Systemische Datenerhebung hinkt der Leistung hinterher.

Postleitzahlenprinzip für Einnahmenezuscheidung: weil ÖPNV eben doch etwas lokales /regionales ist.

Eigenwirtschaftlichkeit im Sinne „trägt sich zum Anteil X selbst“ nimmt ab.

Neues Ticket - Neuer ÖPNV?

Verkehrsangebot: ist (noch) dasselbe!

- Ballungsraum: attraktiv (Takt, intermodal)
- Ländlichen Raum: eher wenig attraktiv für Allgemeinheit (stark ausgerichtet am Schülerverkehr).

Nutzergruppe Deutschlandticket: Vor allem im Ballungsraum!

Was sind die langfristigen Herausforderungen?

Was ist denn gewollt?

Ein qualitativ hochwertiger, zuverlässiger, klimafreundlichen ÖPNV,
in Stadt wie auf dem Land.
Innovativ, intermodal, flankiert von on-demand.

Gewollt ist:

- **Antriebstransformation** weg vom Diesel: Fahrzeuge und Infrastruktur!
Gesamtkostenbetrachtung: Einmalinvest und laufende Kosten, realistische Prognosen
- **Mobilitätsgarantie:** 5-24 Uhr, 15min /30 min
- **On-Demand- Angebote**
- **Autonomes Fahren**
- Finanzierung des **Bestandsverkehrs** zu stetig steigenden Kosten (insb. Personalkosten)

- Deutschlandticket = **Massive Nutzerfinanzierung**
Kosten für BaWü: 500 Mio € in 2024, jährlich steigend.
Deutschlandticket: wird sich im Preis nicht so weiterentwickeln wie es müsste
- Das heißt auch: wir brauchen künftig, nachhaltig noch **viel mehr Geld. Dauerhaft.** In BaWü allein 500 Mio € jährlich zum Ausgleich der Mindereinnahmen durch das Deutschlandticket.

Deutschlandticket- Grundgedanke:

Verkehrswende durch Nutzerumstieg auf ÖV.

Wann gelingt der Nutzerumstieg? Solides Angebot und Zuverlässigkeit.

Zuverlässiger ÖPNV setzt ein funktionierendes System voraus. Das auskömmlich finanziert ist.

Keine 100 %-Preisvergaben. Keine Finanzierung von Jahr zu Jahr. Sonst droht ein ÖPNV nach Kassenlage.

Die eigentliche Herausforderung ist:

Das System muss auf „**stabile Finanzierungsbasis**“ gestellt werden.

ÖPNV muss in Vorausschau kalkuliert und nachhaltig mit Geldern ausgestattet werden. Über Haushaltsjahre hinweg.

Land als starker Finanzierungspartner, der dauerhaft und zuverlässig in die Finanzierung des ÖPNV einsteigt.

Fazit:

Alles neu? Eher nicht!

- ÖPNV braucht dringender denn je stabile Finanzierungsbasis.
- Land, AT, VU und Verbände: bisherige Aufgabenverteilung muss kritisch hinterfragt und gemeinsam weiterentwickelt werden
- VU brauchen auch weiterhin die Möglichkeit Unternehmertum „leben“ zu dürfen: Allgemeine Vorschriften, Qualitätsvergaben (Konzeptvergaben), teilfunktionale Vergaben, Förderkulisse etc.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!